

## Biolandbau fordert biogerechte Bildung

Die landwirtschaftliche Ausbildung ist das Spiegelbild der Agrarpolitik. So ist sie ebenfalls geprägt vom Ziel, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, Schadensbegrenzung im Bereich der Ökologie zu betreiben und soziale Probleme «abzufedern». Im Gegensatz dazu verfolgen wir im Biolandbau die Prinzipien der Nachhaltigkeit. Die Produktionstechnik im Biolandbau ist anspruchsvoll. Sie

setzt eine vertiefte Kenntnis der landwirtschaftlichen Ökosysteme sowie der Wesenskunde von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen voraus. Zur fachlichen Kompetenz gehört es, die Produktionstechnik zu beherrschen und weiter zu entwickeln (wissen, wie), aber auch Kenntnisse über die Grundlagen des Biolandbaus (wissen, warum).

Da ein Landwirt oder eine Landwirtin mit Lebewesen arbeitet, ist es von zentraler Bedeutung, sich über das Wesen dieser lebendigen Organismen klar zu werden. Ist eine Kuh ein Gerät, um möglichst viel Milch möglichst günstig zu produzieren? Oder ist eine Kuh ein be-seeltes Lebewesen, das wesensgerecht gehalten, gefüttert und gepflegt werden will? Das Bestreben, möglichst viel pro eingesetzte Arbeitsstunde zu erzeugen, führt zum Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen. Nach dem Melkroboter folgt die automatisierte Fütterungstechnik auch für das Grundfutter. Wie weit soll die durchaus gewünschte Entlastung von Schwerstarbeit gehen? Wann ist die Mensch-Lebewesen-Distanz zu gross? Wie viel Fremdenergie soll auf dem Betrieb eingesetzt werden? Die Antworten auf diese Fragen werden auch in Zukunft und auch auf Biobetrieben unterschiedlich ausfallen. Zentral ist aber die Auseinandersetzung mit diesen Themen und das Treffen (selbst-)bewusster Entscheide für den eigenen Betrieb. Das dafür nötige Rüstzeug wird im besten Falle grösstenteils im Elternhaus erworben. Insbesondere Lehrbetriebe und Berufsfachschulen sind aber gefordert, diesen Bildungsauftrag wahrzunehmen.

R. Obrist

Robert Obrist,  
Geschäftsstelle Bildung Bio Suisse

# bioaktuell



7



9



16



18

### HIER UND JETZT

#### 4 Die richtige Ausbildung für die Biolandwirte

Die Qualität der Berufsausbildung bestimmt die Qualität der Biolandwirtschaft von morgen.

### PRODUKTION

#### 9 Weniger Antibiotika einsetzen

Antibiotikaverzicht beginnt bei der Tiergesundheit. Und dafür muss auf dem Betrieb alles zusammenpassen.

### RATGEBER

#### 13 Schmerzen vermeiden beim Kastrieren

Ist eine Kastration unumgänglich, setzen sie alles daran, möglichst wenig Schmerzen zu verursachen.

### BIOSTRATEGIE

#### 14 Wie füttern wir unsere Tiere in Zukunft?

Sollen alle Biotiere nur noch Schweizer Biofutter fressen, müsste allein dazu die Bioackerfläche verdreifacht werden.

### GRUNDSÄTZE

#### 16 Die Ökozüchtung muss aufholen

Beim Anbau von Blumenkohl und Broccoli lässt sich aber nicht von heute auf morgen auf CMS-Sorten verzichten.

### PRODUKTION

#### 18 Speisefisch und der Biogedanke: eine Herausforderung

#### 20 Bioböden fruchtbar erhalten

### IMPORT

#### 22 Nur dank Import lässt sich die Nachfrage nach Knospe-Beerenjoghurts decken

### BIO SUISSE

#### 25 Die Herkunft der Schlachttiere mit Knospe-Vignetten bestätigen

#### 25 Angebot im Onlineshop ausgedehnt

### RUBRIKEN

#### 26 Verarbeitung und Handel

#### 27 Notizen

#### 29 Agenda

#### 31 Impressum

#### 31 Das letzte Wort

Urs Siegenthaler, Betriebsleiter von Sigis Biohof Schwand mit Lehrling David Wagner.

Titelbild: Monika Flückiger